



CANADA ISSN 1182-3100
Newspaper serving the
German Speaking Communities
Journal de la communauté
germanophone

DAS ECHO
PO BOX 27,
Pointe-Claire, QC
H9R 4N5 (Canada)

Das Echo

von Küste zu Küste

seit 1978



„Das Echo“ ist von *National Ethnic Press & Media* preisgekrönt!

Nr. 160/410 38. Jahrgang

LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA

August 2016

Merkel und May - ein gelungener Auftakt

Die erste Auslandsreise - ein Novum - führte die englische Premierministerin Theresa May von London nach Berlin. Trotz Brexit soll die Achse stark bleiben. Das sieht die Kanzlerin auch so, harte Verhandlungen inklusive.

Der Besuch in Berlin war knapp terminiert: 17:30 Uhr Empfang mit militärischen Ehren. Schon 45 Minuten nach der ersten Begegnung und vor dem Mittagessen eine gemeinsame, dazwischen geschobene Pressekonferenz im Kanzleramt. Schließlich soll die Presse rechtzeitig zu den Hauptnachrichten mit Bildern dieses wichtigen Zusammentreffens versorgt werden. Letztendlich aber verspäteten sich Angela Merkel und Theresa May um 20 Minuten.

Für die rekordverdächtig vielen Journalisten im Kanzleramt kam die Wartezeit ganz gelegen, weil man sich so ausführlich über Mays Schuhe unterhalten konnte. Sie trug Leopard-Pumps, also die Schuhe, die sie auch beim Antrittsbesuch bei Queen Elisabeth trug. Ein Zeichen der Hochachtung für die ungekrönte Königin Europas, so spekulierten manche.

Es gibt ja nicht nur den Brexit
Wie auch immer, Merkel und May wirkten zunächst sehr angestrengt, als sie zu den Rednerpulten gingen. Die Schwere der Themen-Agenda stand ihnen ins Gesicht ge-



Stimmt die Chemie zwischen Theresa May und Angela Merkel? Davon wird viel von Europa abhängen. © GI / AFP/J. Macdougall

schrieben. In ihren Statements gingen beide Regierungschefs sehr aufeinander zu. May betonte, dass Großbritannien auch nach dem Brexit immer ein Teil Europas bleiben werde und man sich keinesfalls von Freunden trennen wolle. Beide Länder verbinde der Glaube an freie Märkte und Wachstum, sowie die internationalen Herausforderungen wie die Syrien- oder die Ukraine-Krise. Diese Partnerschaft gelte es fortzuführen, sagte May. Auch Merkel verbreitete keine Weltuntergangsstimmung. Die ähnlichen Überzeugungen und Werte blieben trotz des Brexit erhalten, genauso wie die Zusammenarbeit im G7- und G20-Format oder in der NATO.

Zum Thema, wie der Brexit ablaufen solle, tauschten beide schon bekannte Positionen aus. Überraschungen waren nicht zu hören. Merkel erinnerte an Artikel 50 und betonte, dass es vorher keine Verhandlungen geben dürfe. May sagte: Brexit ist Brexit.

Interessanter war die Tonlage, die vor allem May vorgab: Auffällig häufig verwendete sie das Attribut „konstruktiv“ und sprach davon, dass der Brexit ein Erfolg werden solle. Das hieß: Den Willen des britischen Wählers zu repräsentieren, aber auch die Interessen der anderen Europäer nicht zu vergessen. Nicht vor Ende des Jahres würden die Ziele für den Prozess der Abspaltung klar sein können. Merkel zeigte viel Verständnis: Gut definierte Positionen seien in beiderseitigem Interesse, Unruhe sei unnötig.

Merkel sorgte für Lacher

Als die Statements vorbei waren, durften die Journalisten fragen. Bei der Antwort auf die erste Frage bestätigten May und Merkel die Vermutung politischer Beobachter, dass beide aufgrund einer ähnlichen Sozialisation eigentlich

ganz gut miteinander könnten. „Ich denke, es ist schon wichtig, dass hier zwei Frauen stehen, die ein sehr konstruktives Gespräch geführt haben“, sagte May mit ausholender Geste, „zwei Frauen, die sich sagen: So, jetzt wollen wir die Arbeit aber mal anfangen.“ Merkel antwortete mit einem trockenen „Genau!“, woraufhin viele lachen mussten, und ergänzte breit lächelnd „Dem schließe ich mich vollinhaltlich an!“

In der nun aufgelockerten Stimmung ließ Merkel durchblicken, dass sie sich eigentlich sogar auf die Verhandlungen freue. Schließlich seien die Briten für ihre taktisch kluge und interessante Verhandlungsstrategie auf Augenhöhe bekannt. Von Merkel weiß man, dass sie gerade schwierigste Situationen als Herausforderung schätzt. Mit May scheint sie einen guten Sparringspartner gefunden zu haben.

Diese machte noch einmal mit fester Stimme klar, dass in Großbritannien die Zahl der EU-Migranten auf eine „tragfähige“ Zahl reduziert werden müsse. „Das müssen wir liefern.“ Doch genau diese Einschränkung der EU-weiten Ar-

beitnehmerfreizügigkeit gilt als großes Hindernis für den angestrebten Zugang zum EU-Binnenmarkt. Am Ende gingen beide sichtlich erleichtert, ja plaudernd in Richtung Abendessen. Von draußen leuchtete durch die Scheiben des Kanzleramts ein strahlendes Sommerabend-Licht in das Foyer.

Ungefähr um 20:30 Uhr flog May zurück nach London.

Kay-Alexander Scholz / dw

Wichtige Mitteilung

Die Richtlinien zur Entschädigung für deutsche Zwangsarbeiter, die als Zivilpersonen während und nach dem 2. Weltkrieg für eine ausländische Macht Zwangsarbeit leisten mussten, wurde am 6. Juli freigegeben und ist ab 1. August 2016 rechtskräftig. Mehr erfahren Sie auf Seite 17

Das Echo kann man auf 40 Seiten mit Herz und Verstand genießen. Fundierte Berichte und Analysen, Hintergründe und Meinungen, sowie Genussvolles und Unterhaltsames findet man in jeder Ausgabe!

LESENSWICHTIG: „Das Echo“

ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo!
Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir ein PROBE-EXEMPLAR – kostenfrei und völlig unverbindlich. Wir laden Sie auch ein, ein Jahresabo in Kanada u. USA für nur \$53 zu zeichnen, um damit auch den Fortbestand der Zeitung zu sichern.
www.dasecho.com

INHALT

Politik	01-07
Impressum	02
Wirtschaft	08-11
Panorama	12-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres	29
Horoskop/Forum	30-31
Gesundheit	32
Wunder des Lebens	33
Unterhaltung	34-35
Echo der Frau	36-37
Allerlei	38
Zu guter Letzt	39-40

